

Imi Knoebels Kinderstern

Der in Düsseldorf lebende, international bekannte Künstler hat vor **21 Jahren** den Kinderstern geschaffen – ein Objekt in großer Auflage, das gefällt und dessen Verkauf zu **100 Prozent** Kindern in Not zugute kommt. Zu kaufen ist es als Brosche und als Wandarbeit.

VON ANNETTE BOSETTI

Sterne malen fällt schwer. Besonders kompliziert ist es, die Zacken ebenmäßig und gleichförmig aufzuteilen. Kindern gelingt dies meist nicht. Auch Imi Knoebel, weltweit gefeierter abstrakter Künstler, malte vor 21 Jahren einen Stern auf farbiges Papier und schnitt ihn aus. Dies gelang ihm nicht ganz ebenmäßig. Doch war das alles eher unwichtig, denn sein Stern war ein besonderer. Er hatte eine Art Mission, er sollte aufgehen, Gutes tun, ein Benefizstern werden, der auch 21 Jahre später noch Strahlkraft hat.

Der junge Knoebel nannte ihn damals wegen seiner Unperfektheit einen „Kinderstern“ und stellte ihn in die Kunstwelt als Multiple. Er legte einen Siebdruck auf mit leuchtend rotem Stern. Dieser Druck war neben den Arbeiten anderer Künstler Teil einer Kunstmappe, die unter der Schirmherrschaft von Lothar Späth als einmalige Benefizaktion entstand. Der Reinerlös der Arbeiten aus dieser Mappe half beim Finanzieren von Elternwohnungen in der Nähe von Kinderkliniken in Baden-Württemberg.

Die künstlerische Intention Knoebels ging weit über das erste Projekt hinaus, der Stern sollte erweitert und kontinuierlich fortgeführt werden. Für den gesellschaftspolitisch engagierten Künstler war er ein Versprechen,



Der Kinderstern von Imi **Knoebel** (68) ist Ausdruck seines gesellschaftspolitischen Engagements.

FOTOS: IVO FABER/ANTON :CORBIJN

konkret für Kinder in die Bresche zu springen – wann und wo immer sie in besondere Not geraten. 1989 baute Knoebel 12 Kindersterne aus Holz, bemalt in rotem Acryl, die 120000 Mark auf dem Kunstmarkt brachten. Auch dieses Geld wurde für krebskranke Kinder eingesetzt.

Heute gehört der Stern zum festen Angebot auf dem Kunstmarkt, es ist ein kleiner „Imi“, der erschwänglich ist, alle Jahre wieder in neuen Farben aufgelegt wird, und der seit 1989 auch als emaillierte Silberbrosche vorliegt. Wer auch immer den kleinen oder großen Stern erworben hat, der darf ein wenig stolz sein, hat er doch mit dazu beigetragen, dass etwa im Jahr 1990 eine Knochenmarkspenderkartei und ein Anämie-Forschungsprojekt an der Heinrich-Heine-Universität Auftrieb erhielten. 1991 wurden Dialysegeräte für die Bulgarienhilfe angeschafft, später wurde an Mukoviszidose erkrankten Kindern geholfen. Lange Jahre betreute man die Kinder von Tschernobyl, bei denen nach dem Reaktorunfall 1986 Schilddrüsenkrebs, Leukämie und Immunschwäche-Krankheiten dramatisch anstiegen. Auch die Toten Hosen mischten sich ein, trieben die in Düsseldorf kreierte Sternaktion mit nach vorne und ermöglichten die Produktion orangefarbener Broschen. Auf einer Postkarte haben sie alle mit Filzstift unterschrieben, Andi, Kud-

INFO

Kleine und große Imis



Bunt emaillierte Kindersterne.

Den „Kinderstern“ gibt es als Brosche (ab 45 Euro Spende) oder als **Wandarbeit** (4500 Euro Spende) in der Buchhandlung König und im Museumshop des K21. Der Erlös kommt zu **100 Prozent** Kindern zugute.

www.kinderstern.com

del, Wölfi, Breiti und Campino: „Spende für Kinder! Es könnte Dein eigenes sein“. Jede Benefizaktion braucht einen Verein und Menschen, die mitziehen: Wie Carmen Knoebel, von Anfang an treibende Kraft. Und auch die wundervolle Eva-Maria Gößling, die nicht locker lässt beim Werben. „Der Kinderstern steht für die Würde der Kinder“, zitiert sie aus der Präambel des Vereins, „er ist ihr Kunstwerk in der Not.“ Mit den neuen Sternen werden Waisenkinder in Vietnam ermutigt und lebensfest gemacht.